



Thema des Monats der hessischen IHKs

Dezember 2016

Heute im Hörsaal, morgen im Betrieb: Das Beste aus zwei Welten

Das duale Studium hat sich in den vergangenen 15 Jahren in Hessen als attraktive Alternative zu einem klassischen Studium etabliert. Das Kombi-Modell verbindet die Vorteile einer praxisnahen Ausbildung mit einem wissenschaftlichen Studium und schlägt so eine Brücke zwischen zwei Ausbildungsmöglichkeiten, die bisher miteinander in Konkurrenz standen.

Der Akademisierungstrend ist in Deutschland ungebrochen. Das duale Studienmodell bietet mit hohen Abschluss- und Übernahmequoten aus Sicht der Studierenden sehr gute Chancen, sich im Absolventenwettbewerb durchzusetzen. Mit aktuell rund 2,8 Mio. Studierenden ist die Gesamtstudienquote in Deutschland so hoch wie nie zuvor. Der Anteil von rund 5.000 dual Studierenden in Hessen bietet noch erhebliches Ausbaupotenzial, wie ein Blick nach Baden-Württemberg mit über 34.000 dual Studierenden und rund 9.000 Partnerunternehmen verdeutlicht. Die unterschiedlichen Studienmöglichkeiten erfordern eine intensive Beratung und umfangreiche Informationsangebote, wie sie derzeit unter der von Land, Bildungsanbietern und IHKs gemeinsam getragenen Marke Duales Studium Hessen angeboten werden.

In Unternehmen haben sich dual Studierende längst bewährt, wie eine Befragung des Bundesinstituts für Berufsbildung von 280 Betrieben ergab: 93 Prozent gaben an, dass mit dualen Studiengängen die besten Nachwuchskräfte gewonnen werden können, für 97 Prozent ist die praxisnahe Ausbildung für ihren Betrieb bedeutsam. Gerade auch für kleine und mittelständische Unternehmen ist das duale Studienmodell geeignet, drohendem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Bei der Qualität der Praxisphasen in Unternehmen sowie der Verzahnung von Theorie- und Praxisanteilen besteht in Hessen allerdings erheblicher Nachholbedarf. Die Lernorte Unternehmen und Hochschule bzw. Berufsakademie agieren oft weitgehend autonom bei der Vermittlung ihrer Lerninhalte, wobei von Seiten der Unternehmen durchaus Interesse an einer verstärkten Zusammenarbeit mit den Bildungsanbietern besteht. Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen wünschen sich Unterstützung, beispielsweise Anleitungen zur Gestaltung von Praxisphasen oder einen Austausch mit Unternehmen, die das duale Studienmodell bereits erfolgreich umsetzen.

Eine verbesserte Theorie-Praxis-Verzahnung sowie Unterstützung bei der Ausgestaltung der Praxisphasen sind Voraussetzungen für einen Qualitätsschub für das Duale Studium. Die Voraussetzungen hierfür sollten gemeinsam vom Land Hessen mit den Bildungsanbietern und den Unternehmen geschaffen werden. Ferner sollte evaluiert werden, inwieweit die Marke Duales Studium Hessen zu einer Verbesserung des Angebots und der Qualität des dualen Studiums geführt hat.

Die IHK-Informationsbüros *Duales Studium Hessen* sind regionale Ansprechpartner für Unternehmen, Schulen und Studieninteressierte. Mehr Informationen unter www.dualesstudium-hessen.de

Ansprechpartnerin: Kirsten Rowedder | [rowedder@darmstadt.ihk.de](mailto:rowedder@ darmstadt.ihk.de) | 06151 871 279